



10-jähriges Jubiläum der ASB-Residenz am Stadtpark

Die ASB-Residenz am Stadtpark feiert dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen und ist mittlerweile zu einer festen Größe in Welzheim geworden.

Initial wurde die Residenz am Stadtpark als reine betreute Wohnanlage mit etwa 80 Wohnungen konzipiert. In dieser Form nahm sie erstmals 1998 ihren Betrieb auf. Durch die Betreuung des ASB wurde den Bewohnerinnen und Bewohnern in ihren eigenen Wohnungen die Hilfe zuteil, die jede Bewohnerin und jeder Bewohner individuell benötigt, nach der Philosophie:

„Soviel Selbständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig“.

Durch ihre bauliche Gestaltung und konzeptionelle Ausrichtung darf sich die Residenz am Stadtpark sicherlich zu einer der schönsten Anlagen ihrer Art zählen.

Im Jahr 1999 wurde erkannt, dass die rein ambulanten Leistungen für die derzeitigen Anforderungen der Bewohnerinnen und Bewohner nicht ausreichend waren. Aus diesem Grund entschloss sich der ASB zusammen mit den Eigentümern und der FGW, in der Residenz am Stadtpark zusätzlich ein teilstationäres Angebot in Form einer Tagespflegeeinrichtung zu implementieren.

Auch weiterhin passte sich die Residenz am Stadtpark permanent den aktuellen Erfordernissen an. So wurde Anfang 2001 den Bedürfnissen der Residenz am Stadtpark weiter Rechnung getragen und zusätzlich zum ambulanten und teilstationären Angebot auch die vollstationäre Pflege mit anfangs 12 Betten angeboten.

Als ebenso wesentlich für die Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz am Stadtpark wurde die Erweiterung des Leistungsangebotes um die Kurzzeitpflege gesehen.

Seit der Eröffnung der Pflegestation sind alle Angebote der Seniorenunterstützung und Pflege in der Residenz am Stadtpark gebündelt und vereint. Somit kann das komplette Programm der Altenhilfe beim ASB abgerufen werden. Besonders hervorgehoben wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern die familiäre Atmosphäre und Ausrichtung der Residenz am Stadtpark.



Arbeiter-Samariter-Bund

Betreutes Wohnen in der Residenz am Stadtpark

Im Betreuten Wohnen leben derzeit 81 Bewohner. Der ASB bietet diesen, neben den notwendigen Hilfen, ein attraktives, abwechslungsreiches, wöchentliches Aktivitätsprogramm, welches von Basteln, Fitness- und Wassergymnastik bis hin zu Kaffeenachmittagen reicht. Regelmäßig werden im Gemeinschaftsraum verschiedene Feste veranstaltet, wie z.B. Frühlings-, Sommer- und Herbstfeste oder der Weihnachtsfeier. Abgerundet wird das Angebot durch den monatlichen Gottesdienst, der mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Residenz am Stadtpark geworden ist. Mit der Erweiterung der Pflegestation im Oktober 2007 bietet der ASB nunmehr insgesamt 21 Betten in der stationären Pflege an.

Die Residenz am Stadtpark ist somit mit ihrem umfassenden Angebot, Häusliche Pflege, Mobiler-Sozialer- und Hauswirtschaftlicher Dienst, Betreuungsfahrdienste, der Residenzstube mit ihrem Mittagstisch, Tagespflege, Pflegestation und Betreutes Wohnen, auch bestens für die nächsten 10 Jahre ihres Bestehens gerüstet. Auch in Zukunft werden, wie auch in der Vergangenheit, neue Anforderungen auf die Residenz am Stadtpark zukommen, denen mit Veränderung Rechnung zu tragen ist, damit die Erfolgsgeschichte der Residenz am Stadtpark fortgeschrieben wird.

Der Mensch braucht ein Plätzchen,
und wär's noch so klein,
von dem er kann sagen,
schau das ist mein.
Hier lieb ich, hier lieb ich,
hier ruh ich mich aus.
Hier ist meine Heimat
hier bin ich zu Haus.



Ebenso wie der Indoor-Swimming-Pool, steht der Innenhof mit dem Pavillon und dem Schachfeld den Bewohnern der Residenz jederzeit zur uneingeschränkten Nutzung zur Verfügung.



Frau Stegmaier im Gespräch mit unseren Bewohnern

Interview mit Herrn und Frau Hinderer

Mich würde interessieren, wie Sie auf unsere Residenz aufmerksam geworden sind.

Unsere Schwägerin wohnt hier. Über sie haben wir die Residenz kennengelernt. Wir haben uns beraten lassen und sind schließlich Ende 2006 hierher gezogen. Davor waren wir auf dem Schönblick, aber das sind zwei Welten. Dort ist alles viel kleiner und enger und man hat weniger Freiheit bei den Aktivitäten.

Was haben Sie denn so erlebt, als Sie neu hierher gekommen sind, z.B. im Bezug auf die Aktivitäten wie betreutes Schwimmen, Turnen oder die Bastel-Spiel- und Kaffeenachmittage?

Wir sind begeistert, wie schön es hier ist.

Und wie ist es mit den Feiern, die es hier gibt.

Es ist alles recht so, man freut sich immer, wenn was los ist. So Festchen besuchen wir immer geme. Man ist aber auch froh, wenn man ein bisschen fort kommt, wie bei der Kutschenfahrt vor einer Weile.

Wieviele Faschingfeste haben Sie denn bei uns schon mitgemacht?

Zwei schon.

Beim Wein-, Frühlings-, und Herbstfest waren Sie ja schon, haben Sie denn auch schon beim Neujahrsempfang mitgemacht?

Nein, leider noch nicht.

Zu mir haben schon einige gesagt, dass man bei uns auch im Alter noch kräftig feiern und herzlich lachen kann.

Ja, uns freut es auch immer, wenn die Leute lachen.

Kann man sagen, dass sie sich schon ein bisschen eingelebt haben?

Ja, sehr gut sogar. Wir haben uns so schnell eingelebt, wie wir es niemals gedacht hätten.

Und was hat Ihnen dabei geholfen?

Irgendwie war einfach alles so schön. So schön sauber und geregelt. Die Atmosphäre hier und auch der Garten sind sehr schön.

Wir sind ja so sehr an Altdorf gegangen, da ich dort aufgewachsen bin, aber dennoch fiel es uns erstaunlich einfach, weil die Leute hier so offen sind. Wir hatten keinen Tag Heimweh.



Und das Betreute Wohnen war für Sie die richtige Entscheidung?

Genau. Hier ist man frei und wenn man mal krank ist, muss man nur auf das Knöpfchen drücken und schon ist jemand da. Das ist jetzt unsere Heimat hier. Auch mit dem Personal sind wir sehr zufrieden. Es gibt ja auch Leute, die sehr zurückgezogen sind, die lassen die Köpfe hängen, das tut uns dann immer leid.

Ist es nicht auch wichtig, dass die Bewohner miteinander reden?

Alleine schon das Grüßen, das macht schon viel aus. Das ist dann gleich ein bisschen heimelig.

War im ersten Jahr, in dem Sie hier in der Residenz wohnen mehr los, als jetzt im zweiten?

Ja, da ist sicherlich ein bisschen mehr gewesen. Die Feste helfen sicherlich auch den Leuten, die einen kleinen 'Schucker' brauchen. Es ist auch schön, dass alle vier Wochen ein Gottesdienst ist, das braucht man, wenn man nicht mehr so gut laufen kann und nicht mehr so viel herum kommt.

Und wie beurteilen Sie das Essensangebot?

Sehr reichhaltig, wir können nicht klagen.

Vielen Dank für das Gespräch.



Interview mit Frau Rüger

Frau Rüger, wie sind Sie zu uns gekommen?

Mein Mann und ich sind schon vor der offiziellen Eröffnung eingezogen, da er schwerbehindert war und nicht mehr allein zuhause sein konnte. Leider ist mein Mann nach kurzer Zeit verstorben. Mir gefällt es hier aber gut und ich werde weiterhin hier bleiben, da ich hier eine schöne Wohnung und gute Freunde habe.

Interview mit Frau Scheer

Frau Scheer, wie sind Sie zu uns gekommen?

Bei mir ging der Umzug nach Welzheim sehr schnell. Ich bin damals sonntags mit meinem Schwiegersohn durch das Haus gelaufen. Es waren noch ziemlich viele Wohnungen frei. Wir haben uns alles angeschaut und da es mir sehr sympathisch war, bin ich dann innerhalb von 14 Tagen, nachdem ich mir eine Wohnung ausgesucht habe, hier eingezogen. Ich wohne jetzt mittlerweile seit 1998 hier in der Residenz und es gefällt mir immer noch sehr gut. Am Anfang haben wir uns immer donnerstags im Bistro getroffen und sehr viel Spaß gehabt.

Leider sind mittlerweile einige Leute gestorben und es kommen viele nicht mehr, da sie schon über 90 Jahre alt sind. Jetzt gehe ich öfters ins Schwimmbad unten, zum Turnen oder zu den Bastel-, Spiel- und Kaffeemittagen. Die Feste, die manchmal veranstaltet werden, finde ich auch sehr nett, das dürfte ruhig auch noch ein Festchen mehr sein.

Interview mit Herrn Wolfsohn

Herr Wolfsohn, jetzt dürfen Sie ihre Geschichte erzählen.

Ich habe von dem Bau dieses Gebäudes in der Zeitung gelesen und bin daraufhin mit meiner Schwester hierher gefahren und habe mir die Gegend angeschaut. Da ich wegen der guten Luft hier schon immer nach Welzheim wollte, haben wir uns die Wohnungen angeschaut. Als die Residenz fertig war, bin ich dann mit meiner Schwester 1998 hier eingezogen. Leider ist meine Schwester drei Wochen später verstorben. Es gefällt mir hier sehr gut, daher bin ich alleine hier geblieben. Ich bin zufrieden mit der Wohnung und der Umgebung und habe guten Kontakt mit den Bewohnern. Mit der Betreuung des ASB bin ich sehr zufrieden, auch wenn ich diese noch nicht zu 100% in Anspruch nehmen muss.



Arbeiter-Samariter-Bund

Rems-Murr/Schwäbisch-Gmünd
Residenz am Stadtpark
Schorndorfer Straße 88
73642 Welzheim

Tel. 07182/80 592-0 Fax -309
www.asb-wn.de
info@asb-wn.de